

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1898 bis Ostern 1899.

Von dem Direktor der Anstalt

Dr. Heinr. Babucke.

Inhalt: Schulnachrichten.
Geschichte des Kolosseums.
Beides von dem Direktor Dr. Heinrich Babucke.

Die Abhandlung wird gesondert ausgegeben.

Königsberg 1899.
Hartungsche Buchdruckerei.

1899. Progr. Nr. 8.

Das Altstädtische Gymnasium besitzt folgende von ihm ausgegebene Schulschriften:

O. = Ostern. M. = Michaelis. — Die mit * bezeichneten Programme besitzt die Anstalt nur in einem Exemplar. — Die in ( ) befindlichen Worte geben den Inhalt der Abhandlung an, wenn ein Titel fehlt. — Für die Übermittelung anderer, hiermit * oder gar nicht verzeichneten Programme der Anstalt würde dieselbe sehr dankbar sein.

* [G. C. Pisanski.] Betrachtungen über das Wachstum der Stadt Königsberg. Zu den Feierlichkeiten, womit die Altstädtische Parochialschule das Andenken der vor 500 Jahren geschehenen Anlage der Stadt Königsberg am 1. Mai 1755 begehen wird, laden ein die Lehrer der Schule.

*Joh. Christian Daubler. Der gegenwärtige Zustand der Altstädtischen Parochialschule. — Zur Einführung der Herren Mag. D. Weymann als Prorektor, Mag. M. Jäschke als Conrektor und Joh. Christoph Daubler als Collega 17. März 1774.

*Joh. Christoph Daubler. Welchen Stand der Gelehrten soll man wählen? M. 1778.

*Dass das Bewusstseyn des gestifteten Guten ein Grund der Beruhigung eines Schullehrers in seinem Alter sey. - Festschrift der Lehrer der Altstädtischen Pfarrschule bei Gelegenheit der Jubelfeier des 50jährigen Lehramts des Rektors Joh. Christian Daubler. 17. November 1782.

*Zu diesem Feste erschien ein „Denkmal" der Jubelfeier von „desselben Anverwandten". . . . Einem Anverwandten, der einer seiner ersten Schüler gewesen ist. Ferner von F. W. Georgesohn. D. W. Kahle. K. G. Hagen. F. L. Hagen. Chr. A. Wolf. K. D. Reusch. A. J. Orlovius. K. W. G. Reusch. Königsberg 1782. G. L. Hartung. 4.

*D. Weymann. Die Notwendigkeit der Vernunft-Ausbildung in den Schulen. — Zur Einführung des Mag. D. Weymann als Rektor, des Mag. M. Jäschke als Prorektor, des Joh. Christoph Daubler als Conrektor und des M. Biendara als Kollege. 16. Febr. 1785.

*Bei dieser Gelegenheit veröffentlichte Joh. Christoph Daubler Tres orationes olim habitas in Schola Loebenicensi, Cathedrali et Parochiali Palaeopolitana. Regiomonti 1785. 8.

*J. M. Hamann. Kurze Nachricht von der Altstädtisch-Lateinischen Stadtschule. M. 1794.

*J. J. Riemann. Geschichte der Altstädtischen lateinischen Schule zu Königsberg in Preussen. M. 1795.

*J. M. Hamann. (Der gegenwärtige Zustand der Altstädtischen Stadtschule.) — Zur Einführung des Verfassers als Rektor und des Herrn C. Jerosch als Kantor 13. Januar 1796.

*J. M. Hamann. (Über einige Stellen aus Hor. sat.) O. 1796.

*J. M. Hamann. Xenophons Briefe. Aus dem Griechischen. O. 1798.

*J. M. Hamann. (Aphorismen über Schulwesen und Erziehung.) M. 1798.

*J. M. Hamann. (Die richtig gehandhabte Lektüre eines altklassischen Schriftwerkes ist angewandte Logik.) O. 1800.

*J. J. Riemann. Verzeichnis einiger Universitäts-Lehrer, welche den Grund ihrer Studien in der hiesigen Altstädtischen Stadt-Schule gelegt und auch aus selbiger die hiesige Universität bezogen haben. — Zum 50jährigen Amtsjubiläum des Schulkollegen C. G. Kempe. 15. Mai 1800.

*J. M. Hamann. (Ansprache an das Publikum über die traurige Lage, in welcher sich damals das Schulwesen befand.) — Zur Einführung des Herrn Chr. Grabowski als Conrektor. 23. Sept. 1801.

*(Über den Wert und Nutzen von öffentlichen Schulprüfungen.) M. 1806.

*(Über die Verschiedenartigkeit der Berufsaufgabe eines Universitätslehrers und eines Lehrers an höheren Schulen.) M. 1808. — Lat.

*(Ist von der neuen Gestaltung fast aller bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse Heil für die höheren Schulen zu erwarten?) O. 1809.

*(Nicht nur Männer wie Rousseau, Basedow, Pestalozzi, sondern auch schon Horatius hat darauf hingewiesen, dass für das künftige Heil des Vaterlandes eine vernünftige und strenge Jugenderziehung erforderlich sei.) M. 1809. — Lat.

*J. M. Hamann. (Nicht durch theoretische Beziehung auf Didaktik und Pädagogik, von welcher er fast nichts verstehe, sondern durch eigenes Beispiel in Arbeit und Übung suche er seine Schüler zu fördern.) M. 1810. — Lat.

*Festschrift zur Einweihung des Stadt-Gymnasiums 9. September 1811. (Deutsche und lat. Reden des Direktors J. M. Hamann und ein lat. Gedicht in Asklepiadeischem Versmass von M. L G.)

*J. M. Hamann. (Polemik gegen das erste Programm des Conradinums zu Jenkau: Über das Verhältnis der Schule zur Welt. Berlin 1811.) O. 1812.

*J. M. Hamann. (Übersetzung von Horatii epist. I. 4. 8. 9. nebst lat. Einleitung über die Verdienste Wielands um eine lebendige Erkenntnis des klass. Altertums.) M. 1812.

*J. M. Hamann. (Wie muss ein rechter „Schulmann" beschaffen sein?) M. 1813.

K. L. Struve. Kritische und grammatische Bemerkungen über Lucians Hermotimus. M. 1814.

K. L. Struve. Kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. O. 1815.

K. L. Struve. Kritische und grammatische Bemerkungen zum Lucian. M. 1815.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. O. 1816.

K. L. Struve. Kritische Bemerkungen zum Quintus Smyrnaeus. M. 1816.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller 6. Stück. (Vorzüglich über Platos Meno.) O. 1817.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 7. Stück. M. 1817.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 8. Stück. (Über die Sibyllinischen Fragmente im Lactantius.) Zu der dritten Säcularfeier des Reformationsfestes. 30 Oktober 1817 im Namen des Stadtgymnasiums und der beiden höheren Stadtschulen im Löbenicht und im Kneiphofe.

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1898 bis Ostern 1899.

Von dem Direktor der Anstalt

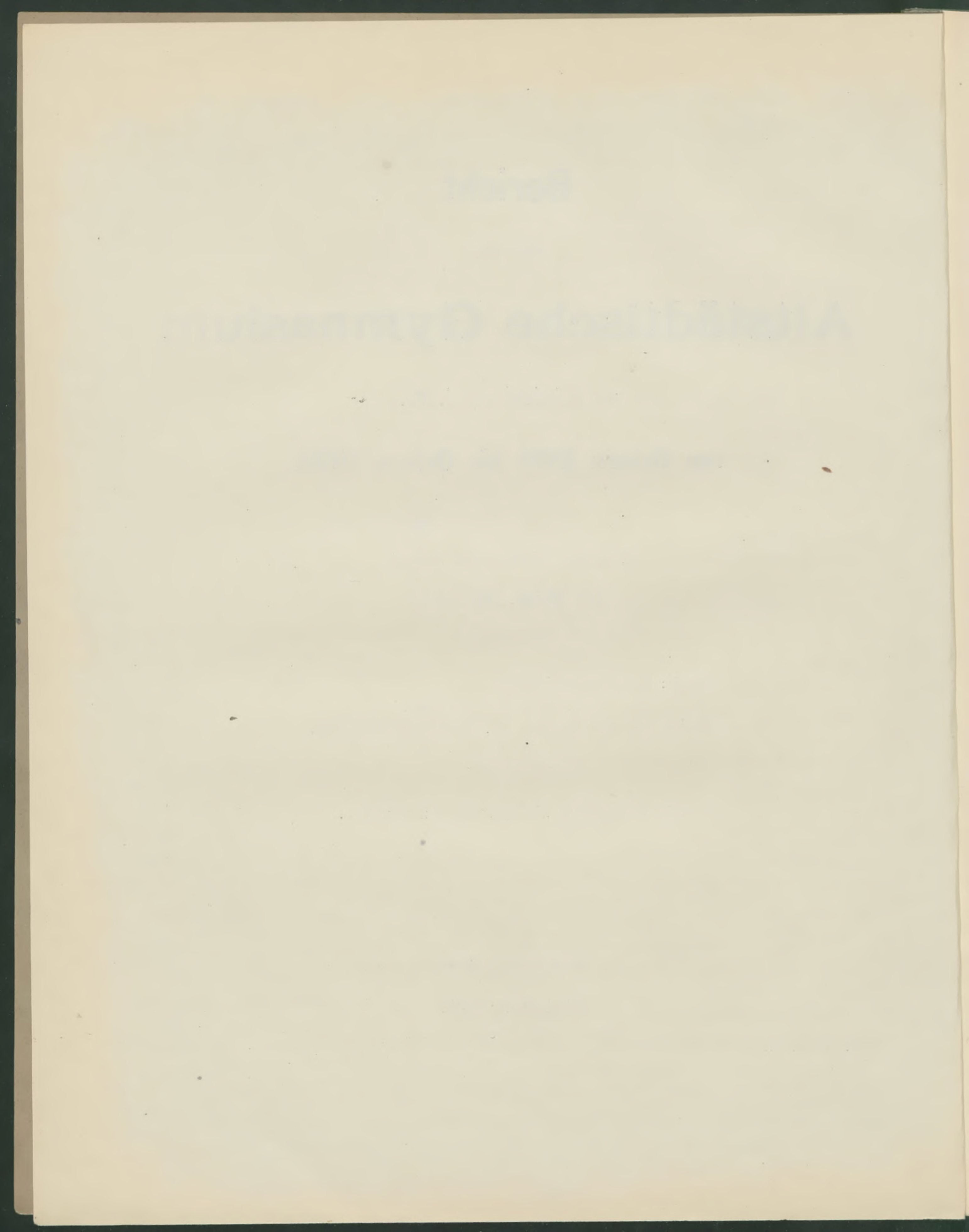
Dr. Heinr. Babucke.

Inhalt: Schulnachrichten.
Geschichte des Kolosseums.
Beides von dem Direktor Dr. Heinrich Babucke.

Die Abhandlung wird gesondert ausgegeben.

Königsberg 1899.
Hartungsche Buchdruckerei.

1899. Progr. Nr. 8.



Schulnachrichten.

Ostern 1898 bis Ostern 1899.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach.	Vorschule.				Gymnasium.									
	Vor.3.	Vor.2.	Vor.1.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1])	8[2])	8	26	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	—	—	1	1	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak. (IIb.–Ia.)				8
Turnen	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3 (Ib.–Ia.)		24
Singen	—	—	1	1	2	2	2 (IV.–Ia.)							6
Summa[3])	18	20	22		30	30	33	35	35	35	34	34	34	
Englisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 (Ib.–Ia.)		4
Hebräisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 (Ib.–Ia.)		4

1) 8 Schreiblesen. 2 Anschauungsunterricht.
2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.
3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer für das Schuljahr 1898/99.

Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl 1	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Summa
1. Dr. Babucke, Direktor.	Ia.	7 Latein 2 gr. Dicht.	3 gr. Dicht.												12
2. Dr. Rauschning, Königl. Professor.	Ib.		7 Latein	6 Griech.	6 Griech.										19
3. Dr. Armstedt, Königl. Professor.	IIb 2.	3 Gesch.	3 Gesch.			7 Latein	6 Griech								19
4. Baske, Königl. Professor.	IIb 1.	4 Griech.	3 Griech.	7 Latein	7 Latein										21
5. Iwanowius, Oberlehrer.				3 Gesch.	3 Gesch Geogr.	3 Gesch Geogr.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch.	3 Gesch. Geogr.	2 Gesch.						19 + 2 unrem. Turn.
6. Rosikat, Oberlehrer.	IIIa.	3 Dtsch.			2 Relig. 3 Dtsch.	6 Griech.	7 Latein								21
7. Vormstein, Oberlehrer.	IIa.	2 Relig. 2 Hebr.	3 Dtsch. 2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.		2 Relig. 3 Dtsch.									21
8. Ungewitter, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.			3 Franz.	3 Franz	4 Franz						20
9. Dr. Lehmann, Oberlehrer.	IIIb.							7 Latein 2 Dtsch.	7 Latein 3 Dtsch.						19 + 2 unrem Turn.
10. Karschuck, Oberlehrer.	VI.				3 Franz.	3 Franz.	2 Relig	2 Relig.			8 Latein 3 Dtsch 1 Gesch				22
11. Dr. Troje, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											18
12. Vogel, Oberlehrer.	IV.							2 Naturg	2 Naturg. 4 Math. u. Rechn	2 Naturg. 4 Rechn.	2 Naturg. 4 Rechn				20
13. Gassner, Oberlehrer.					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20
14. Dr. Loch, Wiss. Hilfslehrer.	V.							6 Griech.	2 Geogr.	8 Latein 2 Dtsch. 1 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.				23
15. Prof. Max Brode, Gesanglehrer.		Selekta 2 Singen								2 Singen	2 Singen				6
16. Maler Dörstling, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen					Abt. I 2 Zeichn. Abt. II 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
17. Propst Szadowski u Kapl. Reimann, kathol. Religionsl.		2 kathol. Religion					2 kathol. Religion			2 kathol. Religion					6
Turnen:		Iwanowius 3 Turnen		Iwanowius 3 Turn.	Iwanowius 3 Turnen		Lehm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.	Lehm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.				
18. Riechert, Vorschullehrer.	Vor. 1.								2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.			23
19. Klein, Vorschullehrer.	Vor. 2.									2 Schrb.	2 Schrb.	1 Singen	2 Relig 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.		24
20. Assmann, Vorschullehrer.	Vor. 3.											3 Schrb 1 Geogr. 1 Turn.		2 Relig. 8 Schbls. 6 Rechn 2 Ansch.	23 + 2 unrem. Turnen.
Sa. der oblig. Stunden.		34	34	34	35	35	35	35	33	30	30	22	20	18	

Lektüre für das Schuljahr 1898/99.

IIIb. Latein. Caes.-Bell. Gall. I. 1—29, II. V. 24—58.

IIIa. Deutsch. Schiller: Wilhelm Tell.

Latein. Caesar bell. Gallic. I. 30—54. IV. 1—36. V. 8—23. VI. 9—29. Ovid: Metamorph. III. 528—731. IV. 670—746. 753—764. V. 385—571. VIII. 183—235. XI. 87—193.

Griechisch. Xen. Anab. lib. II. c. 1, 1—20. c. 2, 1—9. c. 3. 4, 1—13. c. 5. c. 6. 1, 8—10. lib. IV. mit Ausschluss von c. 4.

Französisch. Lectures choisies.

IIb.1. Deutsch. Schiller: Jungfrau von Orleans und ausgewählte Abschnitte aus seinen geschichtlichen Schriften. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Hermann und Dorothea. Gedichte von Schiller.

Latein. Cicero: In Catilinam I. u. III. Livius: Auswahl aus XXI—XXX. XXVII. 39—51. Scipio: XXI. 46 u. XXII. 53 von dem Lehrer vorgelesen und übersetzt. XXVI. 18—20. 44—51. XXVIII. 38. XXIX. 24. 27. XXX. 3—6. 19. extr. 20. 28—35. 43—45. XXVIII. 12. Ovid: Metam. XII. 575—623. XIII. 1—193. XI. 592—632. Fasti: IV. 393—620. Trist: IV. 10, 1—122. I, 3, 1—102.

Griechisch. Xen. Anab. IV. c. 7. § 19—27. c. 8. § 22—28. lib. V. Hellenica I. 4—7. II. 1—3. Odyssee I. 1—95. VI. IX. X. XII. XIII. 1—124.

Französisch. Plötz: Lectures choisies.

IIb.2. Wie IIb. 1.

IIa. Deutsch. Nibelungen und Gudrun (Ausw.). Gedichte Walthers von der Vogelweide. Götz von Berlichingen. Egmont. Wallenstein. Privatim: Maria Stuart.

Latein. Livius: II. 1. 3—7. 9—14. 18—21. 23. 24. 27—30. 32—35. 39—41. 49. 50. 54—56. Sallust: Auswahl aus dem bellum Jugurthinum. Cicero: Abschnitte aus de amicitia. Vergil. Aen. I. 1—158. II. 1—317. 438—729. 795—804. III. 1—12. 506—718. Proben aus Lucrez, Catull, Tibull, Properz.

Griechisch. Xen. Mem. I. 1 u. 4. II. 1. 21—34. IV. 2. III. 5. Hom. Odyss. Auswahl aus XIII—XXIV. Herod. VII. 33—56, 100—105. VIII. 40—96. VIII. 121—125. VIII. 140—144. IX. 1—88. IX. 90—92. 96—106.

Französisch. Sommer: Coppée Ausgew. Erzählungen (Renger). Winter: Voltaire Tancrède.

Ib. Deutsch. Luther: An die Ratsherren aller Städte. Klopstocks Oden (Auswahl). Lessings Laokoon. Schillers Braut von Messina. Iphigenie. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Proben aus Platen, Rückert, Geibel.

Latein. Tac. Ann. I—III: Thaten und Ende des Germanicus und des Arminius Ausgang I. 31—45. 48—51. 55—71. II. 5—26. 41. 43. 53—55. 57. 59—60. 69—73. 82—83. III. 1—6. II. 44—46, 88. Briefe von Cicero über die Machtstellung des Pompejus bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges. Abschnitte aus der Rede pro Milone nebst Argumenten des Asconius Pedianus. Horaz. Od. und Epod. nach dem Lehrplan. Privatim Liv. Auswahl vom Lib. I und II.

Griechisch. Hom. Il. I—VIII. (Ausw.) IX. X. privat. Sophocles Aias. Demosthenes: Olynth. III. Philipp. III. Plato Apologie. Thucydides: I. 88—126 (Auswahl.)

Französisch. Sommer: Sarcey Siège de Paris (Renger). Winter: Scribe Le Puff und Coppée Ausgew. Erzähl.

Englisch. Sommer: Macaulay England before the Restoration (Velh. u. Kl.). Winter: Byron Prisoner of Chillon und andere Gedichte.

Ia. Deutsch. Don Carlos. Tasso. Shakespeare: Macbeth. König Lear. — Nathan. Hamburgische Dramaturgie. Die Dichter der Befreiungskriege.

Latein. Tacitus: Der Regierungswechsel. Thaten des Germanicus. (Ann. I—III.) — Cicero De oratore II. (Ausw.) Horaz Oden, Epoden, Satiren u. Epist. nach dem Lehrplan. Priv.: Weidners Quellenbuch zur röm. Gesch. 1. Heft.

Griechisch. Plato: Protagoras, cap. 1—25 u. cap. 40. Kriton. Thucydides: lib. VI. u. VII. mit Auslassung der schwierigeren Reden. — Soph. Oed. Colon. — Hom. Ilias XI—XXIV. (Ausw.) zum Teil privatim.

Französisch. Sommer: Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. (Renger). Winter: Molière l'Avare.

Englisch. Wie Ib.

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

a) Reifeprüfung Michaelis 1898.

1. Deutscher Aufsatz. Durch welche Tugenden seiner Fürsten ist Preussen zu seiner politischen Grösse gelangt?

2. Lateinisches Scriptum nach Liv. XXVII. 50 f.

3. Griechisch. Übersetzung von Plato Menexenus p. 8 *Γεννηθέντες* bis p. 9 *ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων.*

4. Französisch. Übersetzung von Lamartine Captivité, Procès et Mort de Louis XVI. (Renger p. 71, 19 bis 72, 31.)

5. Mathematik. I. Vom Mittelpunkt des Kreises $x^2 - 10x + y^2 + 6y = 30$ ist auf die Gerade $y = \frac{3}{4}x + 5$ das Lot gefällt und um sich selbst verlängert. Welches sind die Koordinaten des Endpunktes, zu dem man so gelangt, und welches ist die Länge der von ihm an den Kreis gezogenen Tangenten? — II. Jemand will ein Kapital von 10000 Mk. in eine jährliche Rente von 1800 Mk. verwandeln. Wie viel volle Jahre hindurch wird er diese Rente beziehen können und wieviel bleibt von dem ursprünglichen Kapital am Ende des letzten vollen Jahres noch übrig? (3%). — III. Brest liegt unter $48^0\ 38'$ n. Br. und $4^0\ 50'$ w. L. von Greenwich, Cayenne unter $5^0\ 28'$ n. Br. und $52^0\ 55'$ w. L., welchen Winkel muss die Fahrrichtung auf einer Fahrt im grössten Kreise bei der Abfahrt von Brest und bei der Ankunft in Cayenne mit dem Meridian bilden? — IV. Die Halbierungspunkte der von den beiden Spitzen einer dreiseitigen Doppelpyramide, welche von lauter gleichseitigen Dreiecken begrenzt wird, ausgehenden Kanten seien die Eckpunkte eines zweiten und die Mittelpunkte jener Dreiecke seien die Eckpunkte eines dritten Körpers. In welchem Verhältnisse stehen die Rauminhalte der drei Körper zu einander?

b) Reifeprüfung Ostern 1899.

1. Deutscher Aufsatz. Wie kann man von einem ewigen Athen sprechen wie von einem ewigen Rom?

2. Lateinisches Scriptum nach Liv. XXVIII, 9.

3. Griechisch. Übersetzung von Plato Menon p. 28--29 D, von *καλῶς λέγεις* bis *ἀνδριαντοποιῶν.*

4. Französisch. Übersetzung von Ségur Histoire de Napoléon et de la grande armée. (Renger p. 18: le 14 septembre — p. 19. de Moscou.).

5. Hebräisch. Analysis und Übersetzung von Genes. 22. 9—13.

6. Mathematik. I. Eine Parabel hat den Parameter 6 cm; um ihren Scheitel ist ein Kreis beschrieben mit dem Radius 4 cm. Unter welchem Winkel schneiden sich diese beiden Kurven? — II. Die Summe der dritten Potenzen zweier Zahlen ist 152, das Produkt ihrer Differenz und der Differenz ihrer Quadrate 32. Welches sind die Zahlen? — III. Zur Berechnung der fehlenden Stücke und des Inhalts eines rechtwinkligen sphärischen Dreiecks sind gegeben: $\sphericalangle \alpha = 64^0\ 27$. $\sphericalangle \beta = 45^0\ 46$. Kugelradius = 1 m. — IV. Die Mittelpunkte von zwei gleich grossen Kugeln stehen um ihren gemeinschaftlichen Radius von einander ab und werden von einem Cylinder mit demselben Radius allseitig eingehüllt. In den Zwischenraum zwischen den krummen Oberflächen dieser drei Körper lässt sich ein dieselben herrührender Kreisring mit kreisförmigem Querschnitt hineinlegen. Wie verhält sich das Volumen desselben zum Volumen des den beiden Kugeln gemeinsamen linsenförmigen Stückes?

Themata der in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze.

Oberprima.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Antigone, eine Heldenschwester. — 2. Lorbeer ist ein bittres Blatt Dem, der's sucht, und dem, der's hat. (Klassenaufsatz.) — 3. Mit welchem Recht hat man auf das Denk-

mal Schillers in Marbach seine Worte gesetzt: „Wie mit dem Stab des Götterboten Beherrscht er das bewegte Herz, Er taucht es in das Reich der Toten, Er hebt es staunend himmelwärts.“? — 4. Was gelten soll, muss wirken und muss dienen. — 5. Der Charakter Tassos nach Goethes Drama. — 6. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, Dass wir Menschen nur sind, richte dich freudig empor! (Klassenaufsatz.) — 7. Wie urteilt Lessing über die drei Einheiten in der Tragödie? — 8. Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein.

b) Lateinische Inhaltsangaben. 1. Liv. VI, 35. 39. 42. (De legibus Sextiis-Liciniis.) — 2. Liv. VII, 32, 33. (De proelio ad montem Gaurum commisso). — 3. Liv. X, 18, 19. (De Ap. Claudii et Volumnii consulum discordia) — 4. Tac. Ann. I. 6–8. (De initio rerum ab imperatore Tiberio gestarum).

Unterprima.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Zu allem Grossen ist der erste Schritt der Mut. — 2. Aus welchen verschiedenen Ursachen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? — 3. Wodurch ist in Schillers „Wallenstein“ der Entschluss des Helden begründet? — 4. Die Wurzeln der Wissenschaften sind bitter, aber ihre Früchte sind süss. (Klassenaufsatz.) — 5. Divitiae apud sapientem virum sunt in servitute, apud stultum in imperio. (Seneca „De vita beata.“) — 6. Welche Bedeutung für die Kultur schreibt Schiller in seiner Elegie „Der Spaziergang“ der Gründung von Städten zu? — 7. Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen! — 8. Welche sittlichen Wirkungen gehen von Iphigenie in Goethes „Iphigenie“ aus? (Klassenaufsatz.)

b) Lateinische Inhaltsangaben. 1. De Horatii libri quarti carmine octavo. — 2. Quomodo altera Germanici legionum seditio apud Aram Ubiorum oppressa sit (Tac. Ann. I. c. 39-45). — 3. De Horatiorum et Curiatiorum certamine (Liv. I. c. 24, 25). — 4. De praeceptis ab Horatio in carmine tertio libri secundi propositis.

Obersecunda.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Wem nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen. — 2. Charakteristik der Mutter in Goethes „Hermann und Dorothea.“ — 3. Wie lässt sich die Wandlung im Charakter der Kriemhild erklären? — 4. Kriemhild und Gudrun. (Eine vergleichende Charakteristik.) (Klassenaufsatz.) — 5. Macht geht vor Recht. — 6. Der geschichtliche Hintergrund in Goethes „Götz von Berlichingen.“ — 7. Die Namen sind in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. — 8. Egmonts Gefangennahme und Untergang. (Klassenaufsatz.)

b) Lateinische Inhaltsangaben. 1. De morte Bruti, primi consulis Romanorum (Liv. II.) — 2. Coriolanus precibus matris commotus patriae obsidione absistit (Liv., II.) — 3. Sinon, quo dolo Ulixis se a Graecis exitio traditum esse finxerit (Vergil. Aen. II.). — 4. Iugurtha qualem se in Hispania praestiterit. (Sallust bellum Iugurthimum).

Untersecunda I.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Eine Stunde auf dem Ostbahnhof an einem ersten Ferientage. — 2. Der Lenz und seine Gäste. — 3. Schillers Jungfrau von Orleans vor ihrem öffentlichen Auftreten. — 4. Auf welchem Wege gelingt es Cicero den Senat von der Schuld des Katilina zu überzeugen? (Klassenaufsatz.) — 5. Ende gut, alles gut. — 6. Mit welchem Recht durfte die Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans“ ausrufen: „Erhabene Jungfrau, du wirkst Mächtiges in mir?“ — 7. Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea.“ — 8. Charakteristik des Apothekers nach Goethes Hermann und Dorothea. — 9. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.) — 10. Welches Bild entwirft Schiller in seinem Gedicht Pompeji und Herkulanum von diesen neu erstandenen Städten?

Untersecunda II.

Deutsche Aufsätze. 1. Früh übt sich, was ein Meister werden will. — 2. Charakteristik der Gertrud in Schillers „Tell.“ — 3. Was lässt sich zur Empfehlung von Vergnügungs-Fussreisen sagen? — 4. Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ von dem Vorleben der Johanna? — 5. Wie ist es zu erklären, dass Karl VII. in Schillers „Jungfrau von Orleans“ trotz seines unmännlichen Wesens Liebe und Anerkennung findet? (Klassenaufsatz.) — 6. Kunst bringt Gunst. — 7. Die Verbannung der Jungfrau von Orleans. — 8. Die Natur im Dienste des Menschen. — 9. Soldaten in Lessings „Minna von Barnhelm.“ (Klassenaufsatz.) — 10. Die französische Revolution. Eine Schilderung nach Goethes „Hermann und Dorothea.“

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen sämtliche katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird von seiten der Schule nicht erteilt, jedoch besuchten die meisten jüdischen Schüler die von dem Rabbiner Herrn Dr. Vogelstein geleitete Religionsschule.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 359, im W. 364 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses........	im S. 38, im W. 37	im S. 1, im W. —
Aus anderen Gründen................	im S. 2, im W. 2	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 40, im W. 39	im S. 1, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler....	im S. 11,1 %, im W. 10,7 %	im S. 0,2 %, im W. —

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur grössten 48 Schüler. — Die 1. Vorschulklasse hatte wöchentlich 1 Stunde Turnen bezw. Spielen.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Oberlehrer Iwanowius I. IIa. IIb., Oberlehrer Dr. Lehmann IIIa. IV., Vorschullehrer Assmann IIIb. V. VI. Vorschule 1. — Die Anstalt besitzt eine ihr uneingeschränkt zu Gebote stehende Turnhalle. Dieselbe steht auf dem Schulhof, welcher i. S. vielfach zum Turnen und Spielen benutzt wird, wenn er auch nur wenige festen Turngeräte hat. I. S. werden allwöchentlich einmal von seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thor veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Freischwimmer sind 152. Von diesen haben 22 das Schwimmen im Berichtsjahre 1898/99 erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 41,7 % von der Gesamtzahl der Gymnasiasten.

b) Gesang. Professor Brode — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangsstunden, die Selekta, aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangsstunden.

c) Zeichnen. Maler Dörstling. — V—IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich insgesamt 23 Schüler. Sie wurden in zwei wöchentlichen Stunden von Herrn Dörstling unterrichtet.

b) Hebräisch. Oberlehrer Vormstein. — Es beteiligten sich insgesamt 7 Schüler. — Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

c) Englisch. Oberlehrer Ungewitter. Es beteiligten sich insgesamt 26 Schüler. Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

Übersicht über die von Ostern 1899 ab zu benutzenden Schulbücher.

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (**Ausg. A. 30. Aufl. und spätere**) . . . . IIb—Ia.
   Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (**Ausg. B**). . . . . . Vor. 1—IIIa.
   80 Kirchenlieder . . . . VI—Ia.

2. Deutsch. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. **(In der Bearbeitung von Muff)** Vor. 2—IIIa.
   Hammer-Kuhn, Schreiblesefibel . . . . Vor. 3.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (**37. Auflage und spätere**) . IV—Ia.
   Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung . . . . . . VI—Ia.
   Seyffert u. Fries, Latein. Elementar-Grammatik. **(1894 und spätere Auflagen)** . . . . VI—V.
   Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen II (**1892 und spätere Aufl.**) . IIb—IIa.
   Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. (Neue Bearbeitung von Müller, (**Ausgabe B.**) Für VI 1893 u. spät. Für V 1894 u. spät. Für IV 1895 u. spät. Für III 1895 u. spät. . . . . VI—IIIa.
4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I. Teil . . . . IIIb.
   Kaegi, Griechisches Übungsbuch. II. Teil . . . . IIIa—IIb.
   Kaegi, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik. . . . . IIIb—Ia.
5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (**3. Auflage und spätere**) . . . IIIa—Ia.
   Plötz-Kares, Übungsbuch (**Ausgabe B**) . . . . IIIa—IIb.
   Plötz-Kares, Elementarbuch (**Ausgabe B**) . . . . IV—IIIb.
   Plötz, Lectures choisies . . . . IIIa—IIb.
6. Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik . . . . IIa—Ia.
   Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch . . . . IIa.
7. Englisch. Gesenius, Elementarbuch . . . . IIa.
8. Geschichte. Herbst, Historisches Hilfsbuch . . . . IIa—Ia.
   Knaake und Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIa—IIb.
   Lohmeyer und Thomas, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIb.
   Knaake, Historisches Hilfsbuch. . . . . IV.
   Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen** . . . . IV—Ia.
9. Geographie, Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, **1886 und spätere Auflagen** . . . . VI—Ia.
   Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte) . . . . IV—IIIb.
   Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **1886 und spätere Auflagen** . . . . IIIa—Ia.
10. Mathematik. Schülke, Vierstellige Logarithmen (**2. Auflage und spätere**) IIb—Ia.
    Mehler, Elementar-Mathematik (**18. Auflage und spätere**) . . . . . IV—Ia.
    Vogels Rechenbuch. . . . . Vor.2—Vor.1.
    Vogels Rechenfibel . . . . Vor. 3.
11. Physik. Jochmann, Lehrbuch der Physik . . . . IIIa—Ia.
12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. Einbändige Botanik und einbändige Zoologie . . . . VI—IIIa.
13. Gesang. Noack, Liederkranz I. Heft . . . . VI.
    II. Heft . . . . V.

80 Kirchenlieder . . . . VI—V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar zugelassen werden. — Für die Horazlektüre ist der Text von L. Müller, für die Vergillektüre der Text von Ribbeck, für die Liviuslektüre der Text von Weissenborn, für die Ovidlektüre die Ausgabe von Sedlmayer obligatorisch. Zur häuslichen Vorbereitung auf die griechischen Dichter und Herodot werden die gedruckten Präparationen von Krafft u. Ranke, für den Unterricht in der deutschen Litteraturgeschichte die „Grundzüge" von Klee (2. Aufl. u. spätere) empfohlen. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

II. Verfügungen der Behörden. (Auswahl.)

Prov.-Schul.-Kolleg. 30. März 1898. Teilt eine Ministerial-Verfügung 21. Februar 1898 mit, nach welcher Abiturienten von Anstalten mit 9jährigem Kursus beim Eintritt in die Verwaltung der indirekten Steuern von der für Supernumerare vorgeschriebenen Prüfung zu entbinden sind.

Magistrat. 26. Mai 1898. Bittet, den Schülern das Befahren des Jugendspielplatzes mit Fahrrädern zu untersagen. (Ist geschehen.)

Magistrat. 31. Oktober 1898. Etwaige Gesuche um vorübergehende Schulgeldbefreiung sind von vornherein aussichtslos, wenn nicht mindestens dreimonatliche Krankheit die Veranlassung gegeben hat.

Prov.-Schul-Kolleg. 4. November 1898. Teilt eine Ministerial-Verfügung 26. Oktober 1898 mit, nach welcher Abiturienten, die sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, vorher mindestens $1/2$ bezw. 1 Jahr als Eleven praktisch gearbeitet haben müssen.

Prov.-Schul-Kolleg. 5. Januar 1899. Ferienordnung für 1899.

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	25. März	11. April.
Pfingsten	19. Mai	25. Mai.
Sommer	28. Juni	3. August.
Michaelis	30. September	10. Oktober.
Weihnachten	23. Dezember	9. Januar.

III. Chronik der Schule.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war recht zufriedenstellend, da wir von Epidemieen ganz verschont blieben, um so übler war es mit der Gesundheit der Lehrer bestellt. Es mussten wegen Krankheit ihren Unterricht aussetzen Professor Baske 9 Tage vor und 3 Tage nach den Sommerferien, sowie 2 Tage im November, Professor Dr. Rauschning 2 Wochen nach den Sommerferien, Direktor Babucke 4 Tage im Oktober, Oberlehrer Karschuck 4 Tage im November, Oberlehrer Rosikat im Anfang November 4 Tage und dann vom 21. November ab bis jetzt, Oberlehrer Ungewitter an einigen Nachmittagen im November und dann vom 10. Februar bis jetzt, Zeichenlehrer Dörstling im Februar 1 Woche ganz und 2 Wochen an den Nachmittagen. Besonders schlimm stand es in der zweiten Februarhälfte, wo zeitweilig drei Lehrer zugleich fehlten. Wir hätten den normalen Gang des Unterrichts nicht aufrecht erhalten können, wenn nicht das Lehrerkollegium zu Vertretungen auch ohne Entgelt in dankenswerter Weise jederzeit bereit gewesen wäre, und wenn uns nicht das Hochlöbliche Patronat vom 28. November ab in der Person des Schulamtskandidaten Kossobutzki einen Vertreter für einen grösseren Teil der Stunden des Oberlehrer Rosikat bewilligt hätte. Dafür meinen Dank auszusprechen, ist mir eine angenehme Pflicht. — Auch sonstige Unterbrechungen des Unterrichts fanden vielfach statt. Oberlehrer Iwanowius verweilte im Anschlusse an die Osterferien vom 19.—23. April zu archivalischen Studien in Berlin, er fungierte ferner im Februar 1 Tag als Schöffe und war 1 Tag krank; zu gleicher Zeit wie Oberlehrer Iwanowius nahm Oberlehrer Gassner an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin teil und war je 1 Tag im Mai und im Dezember Schöffe, Professor Baske war wegen des Begräbnisses seines auswärts gestorbenen Bruders im April 5 Tage beurlaubt, Direktor Babucke fehlte teils wegen der Hochzeit seiner Tochter, teils als Wahlvorsteher im Mai und Juni je 1 Tag, Oberlehrer Karschuck war zu einer Reise nach London 3 Tage vor den Sommerferien und Professor Dr. Rauschning zu einem auswärtigen Familienfeste im November $1\frac{1}{2}$ Tage be-

urlaubt. — Hitzeferien mussten eintreten am 4. 8. 9. 16. und 17. August von 11 Uhr vormittags ab bis 5 Uhr.

Die Ferien begannen und endeten zu den vorgeschriebenen Zeiten.

Klassenausflüge machten im Juni sämtliche Gymnasialklassen, meistens unter Führung ihrer Ordinarien, auf je 1 Tag nach Fischhausen-Tenkitten, Neuhäuser-Pillau, Rosenthal-Tenkitten, Frauenburg, Cranz, Balga, die Ia und Ib unter Führung des Oberlehrers Iwanowius auf 2 Tage nach Beynuhnen.

Die Feier des Sedantages musste diesmal ausfallen, weil die Aula noch nicht benutzbar war. Am Kaisers-Geburtstage hielt bei der Schulfeier Herr Professor Baske die Festrede „über gymnastische Volksspiele in alter und neuer Zeit.“ Es erhielten an diesem Tage die von Sr. Majestät dem Kaiser für besonders gute Schüler überwiesenen Prämien (Wislicenus Deutschlands Seemacht sonst und jetzt) Perkuhn Ia und Pincus IIa. — Bei der Wiedereröffnung der Schule nach den Sommerferien wurde von dem Direktor des heimgegangenen ersten Reichskanzlers Fürsten Bismarck gedacht. — Am 14. November 1898 fand die Einweihung der mit den neuen Wandgemälden geschmückten Aula statt. Es beehrten uns bei derselben Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Graf W. Bismarck und der Vertreter des Patronats, Herr Oberbürgermeister Hoffmann, mit ihrer Anwesenheit. Ausserdem waren die Mitglieder des Provinzial-Schulkollegiums, Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten, der Königl. Kunstakademie, die meisten hiesigen Mitglieder des Komités ehemaliger Schüler, die beiden Künstler Herr Ernst Bischoff-Culm und Herr Emil Dörstling, sowie die Familien des Lehrerkollegiums und mehrere Freunde der Anstalt unserer Einladung gefolgt. Die Feier begann um 10 Uhr mit der unter Leitung des Herrn Professor Brode von dem Schülerorchester vorgetragenen Ouverture zu Iphigenie in Aulis von Gluck. Hierauf folgte die Ansprache des Direktors, in welcher derselbe die Entstehungsgeschichte der Gemälde mitteilte, allen, welche zu dem Gelingen des schönen Werkes beigetragen, insbesondere dem Komité ehemaliger Schüler, den königlichen und städtischen Behörden, sowie den beiden Künstlern, aufs herzlichste dankte und hierauf eine Erläuterung des Inhalts der Gemälde (die olympischen Spiele) sowie ihrer künstlerischen Auffassung und ihrer aufs schönste gelungenen Ausführung hinzufügte. Es folgte ein Gesang der Selekta („Zur rossprangenden Flur, o Freund,“ Chor aus dem Oedipus Coloneus von Sophokles, komp. von Mendelssohn-Bartholdy), Deklamationen von Schülern (Brade V, Coranda V, Kühnlein IIIa, Dembowski IIb 2, Kehler Ib, M. Gentzen, W. Junghans, R. Schreiber Ia) teils in deutscher, teils in griechischer Sprache, Verteilung einiger Schulprämien für gute Leistungen in den Wissenschaften, wie im Turnen (F. Holldack Ia, Wien Ib, Adams Ib, Murawsky IIa, Hahn IIb 2. — Grunau Ia, Kindt Ib, Pohl IIb 1), und mit einem von der Selekta vorgetragenen Chor aus Beethovens Ruinen von Athen schloss die schöne Feier.*)

---

*) Ein Komité ehemaliger Schüler erliess im Mai 1888 einen Aufruf zur Stiftung eines Wandgemäldes für das neue Altstädtische Gymnasium. Die Unterzeichner waren (nach dem jetzigen Stande bezeichnet): Oberbürgermeister Bender-Breslau. Staatsminister Dr. v. Bötticher-Magdeburg. Generallandschaftsdirektor Bon-Neuhausen. Freiherr v. Brünneck-Bellschwitz. Dr. Bülowius, Erster Staatsanwalt, Hirschberg i. Schl. Conrad-Görken, Gutspächter. Oberlehrer Döhring. Konsistorialrat D. Eilsberger. Oberbürgermeister Elditt-Elbing. Justizrat Ellendt. Geheimer Regierungsrat Engelbrecht. Professor Dr. Falkenheim. Prakt. Arzt Dr. Falkson. Fabrikant Gebauhr. Stadtrat Graf †. Hofapotheker Assessor a. D. Hagen. Gutsbesitzer Hensche-Wilhelmsburg. Prakt. Arzt Dr. Hieber. Gutsbesitzer Käsewurm-Kindschen. Oberst v. Kalckstein, Berlin. Provinzialschulrat Dr. Kammer, Breslau. Geheimer Obermedizinalrat und vortragender Rat im Kultusministerium Dr. Kersandt †. Stadtrat Kosmack, Danzig. Amtsgerichtsrat Krause †. Landschaftsrat Lorek-Arensdorf. Sanitätsrat Dr. Emil Magnus †. Graf v. Mirbach-Sorquitten. Universitätsprofessor Dr. Neumann-Tübingen. Gutsbesitzer Papendieck-Dalheim. Oberbürgermeister Selke †. Geheimer Kommerzienrat Schröter. Reichsgerichtsrat Stolterfoth-Leipzig. Staatsanwalt Wagner.

Aus den Sammlungen ergaben sich in Einzelbeiträgen von 3 Mk. bis 200 Mk. etwa 3400 Mk., welche am 9. April 1889 bei der Einweihung des neuen Gebäudes zu dem bezeichneten Zwecke von Herrn Generallandschaftsdirektor Bon übergeben wurden. Im April 1891 bewilligten die städtischen Behörden 4000 Mk

Am 15. November wurde in einer wiederholten Schulfeier allen Eltern unserer Schüler Gelegenheit zur eingehenden Besichtigung der Gemälde gegeben.

Der Geburts- und Sterbetage Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde bei der Morgenandacht in üblicher Weise gedacht.

Durch Kabinettsordre vom 25. Oktober 1898 wurden die bisherigen Gymnasial-Professoren Herr Dr. Armstedt und Herr Baske zu Königlichen Professoren mit dem Range der Räte IV. Klasse ernannt.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres 1898 beging der Unterzeichnete im engsten Kreise die Feier seines 25jährigen Jubiläums als Leiter einer höheren Schule. Er wurde hierbei durch viele Glückwünsche und freundliches Gedenken jetziger und ehemaliger Kollegen und Schüler hoch erfreut und zu herzlichstem Danke verpflichtet.

Am 30. Juni, dem Todestage des weil. Professor Schumann, erhielten als Schulprämien aus der Schumann-Stiftung in Anerkennung hervorragenden Interesses für die Naturwissenschaften Rudolf Nolze Ib und Alfred Walsdorff Ib je 1 Exemplar von Wilhelm Meyer das Weltgebäude, am 10. Februar, dem Geburtstage des weil. Professor Retzlaff, aus der Retzlaff-Stiftung, in Anerkennung selbständigen Denkens und gewandten Gebrauchs seiner Muttersprache Alfred Scherliess Ib Bismarck Gedanken und Erinnerungen, und ein Sparkassenbuch über 30 Mk., am Ende des Schuljahres aus der Simonschen Prämienstiftung Hans Adams Ib und Wilhelm Buchholtz IV die verfügbaren Prämien für Fleiss und Wohlverhalten.

Vor Weihnachten sprach vor den Schülern der oberen Klassen, den Eltern derselben und Freunden unserer Anstalt Herr Oberlehrer Dr. Troje über „eine Besteigung des Monte Rosa", Oberlehrer Karschuck über „London" und der Unterzeichnete über „griechisch-römische Porträtbüsten". Die Vorträge fanden in der Aula statt und wurden durch Skioptikon-Bilder erläutert.

Gemeinschaftliche Besichtigungen des städtischen Elektricitätswerks und der Maschinenfabrik Union führte Herr Oberlehrer Troje mit den Schülern der obersten Klassen aus.

---

aus den Bauersparnissen. Längere Verhandlungen zwischen dem † Oberbürgermeister Selke und dem ehemaligen Kultusminister D. Dr. v. Gossler wurden fortgeführt durch Herrn Oberbürgermeister Hoffmann, der hierbei das schöne Wort sprach: „Der Weg zur Wertschätzung auch der geistigen Güter seitens unserer Volksgenossen führt durch die Schule," und den jetzigen Herrn Kultusminister D. Dr. Bosse Excell., welcher nach Anhörung der Landeskunstkommission sich im Juli 1895 entschloss, das Werk auf Staatskosten zur Vollendung zu bringen. Zu diesem Entschlusse hat in wesentlichster und dankenswertester Weise unser berühmter Landsmann Herr Prof. Dr. Max Schmidt, stellvertret. Direktor unserer Kunstakademie, mitgewirkt. Der Herr Minister übernahm im November 1896 die Künstlerhonorare, soweit erforderlich, auf Staatskosten, die Stadtbehörden bewilligten ausser jenen 4000 Mk. noch 1000 Mk. zu den Nebenkosten und das Komité ehemaliger Schüler übergab die gesammelten Gelder. Das Mittelbild (Lauf im Stadion) wurde Herrn E. Bischoff-Culm, die Seitenbilder (Ringen. Diskoswerfen) Herrn E. Dörstling übertragen. Die Bilder wurden in Caseïnfarben auf Leinwand gemalt. Sie sind an jedem Schultage von 12—1 Uhr nach Meldung beim Schuldiener unentgeltlich der Besichtigung zugänglich. Eine nach Belieben zu entnehmende gedruckte Erklärung kostet 10 Pf., welche zur Hälfte dem Fonds für Schulfeste zufliessen. Den grössten Dank für dieses schöne Werk, welches den früheren Schülern zur Ehre, den jetzigen zur Freude und Anregung, den künftigen zur Nacheiferung gereichen möge, schulden wir ausser den Behörden und den Künstlern den Herren Stadtrat Graf und Generallandschaftsdirektor Bon, welche die Anregung gegeben haben, und als besonders eifrigen Förderern den vorhin genannten Herren Selke, Hoffmann und Max Schmidt.

Die geehrten Eltern werden auf S. 20 aufmerksam gemacht.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.				
	O.I	U.I	O.II	U.II a	U.II α	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	Sa. Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	**26**	**23**	**32**	**22**	**20**	**42**	**47**	**45**	**47**	**47**	**351**	**47**	**43**	**28**	**118**	**469**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98*)	23	—	1	—	4	1	8	6	—	5	48	2	—	—	2	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	21	29	26	13	22	32	30	39	35	39	286	43	28	—	71	357
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	—	—	1	2	2	3	2	—	1	2	13	1	8	32	32	48
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898/99	**24**	**31**	**29**	**27**	**24**	**41**	**39**	**48**	**44**	**48**	**355**	**50**	**36**	**32**	**118**	**473**
5. Zugang im Sommersemester 1898	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	4	—	—	1	1	5
6. Abgang im Sommersemester 1898	4	2	4	3	1	1	1	—	2	2	20	—	—	1	1	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1898	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	2	2	4	8
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1898/99 .	**20**	**31**	**25**	**24**	**24**	**41**	**40**	**49**	**42**	**47**	**343**	**50**	**38**	**34**	**122**	**465**
9. Zugang im Wintersemester 1898/99 bis 1. Februar ..	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester 1898/99 bis 1. Februar ..	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2	6	—	—	1	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1899	**19**	**31**	**24**	**24**	**24**	**41**	**40**	**48**	**42**	**45**	**338**	**50**	**39**	**33**	**122**	**460**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	**) 19,2	17,11	16,6	17,0	15,5	15,0	13,7	12,10	11,6	10,5	—	9,2	8,1	7,1	—	—

*) **Ohne** die Versetzten.
**) Die Dezimalstellen bedeuten Monate.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 30, Michaelis 1898: 3 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1898: 4, Michaelis 1898: 3 Schüler.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1898....	277	2	—	76	306	43	6	93	3	—	22	112	4	2
2. Am Anfange des Wintersemesters 1898/99..	265	3	—	75	296	41	6	96	3	—	23	116	4	2
3. Am 1. Februar 1899 .	262	3	—	73	292	40	6	96	3	—	23	116	4	2

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 1. Oktober 1898 und am 6. März 1899 fanden Reifeprüfungen statt, erstere unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Babucke als stellv. königl. Kommissarius, letztere unter dem Vorsitz des königl. Kommissarius Herrn Oberregierungsrat Dr. Carnuth. Das Hochl. Patronat hatte zu beiden Prüfungen als Vertreter Herrn Stadtschulrat Dr. Tribukait entsendet.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelis 1898:*)

Laufende Nummer. 1.	Nr. seit Mich. 1885. 2.	Namen. 3.	Konfession bezw. Religion. 4.	Geburtsdatum. 5.	Geburtsort. 6.	Stand und Wohnort des Vaters. 7.	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre. 8.	Insgesamt auf der Prima Jahre 9.	Gewählter Beruf. 10.
1	210	Oskar Czibor	Ev.	10. Sept. 1878.	Königsberg	Bäckermeister, Königsberg.	10½	2½	Jura.
2	211	David Hillelsohn	Isr.	31. Mai 1878.	Galsdon-Joneiten Kr. Tilsit.	Kultusbeamter, Königsberg.	4½	2½	Medizin.
3	212	Siegfried Jacobi	Isr.	7. Dez. 1878.	Fischhausen.	Kaufmann, Königsberg.	10½	2½	Medizin.

Ausserdem als Extraneer stud. rer. nat. Joseph Härtl und stud. rer. nat. Herbert Krüger.

Ostern 1899.

Laufende Nummer	Nr. seit Mich. 1885	Namen	Konfession	Geburtsdatum	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre	Insgesamt auf der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1	213	Kurt Adamsohn	Isr.	21. Aug. 1881.	Königsberg.	Kaufm. u. Stadtrat, Königsberg.	9	2	Zunächst Jura, dann Kaufmann.
2	214	Ernst Aron	Isr.	13. März 1882.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Jura.
3	215	Adolf Cohn	Isr.	10. Juli 1881.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	10	3	Jura.

*) Da nach der neuen Prüfungsordnung die Befreiung von der gesamten mündlichen Prüfung nicht mehr als eine besondere Auszeichnung gilt, auch in den Reifezeugnissen nicht angegeben werden darf, wird dieselbe auch an dieser Stelle fortan nicht mehr erwähnt werden.

Ostern 1899.

Laufende Nummer.	Nr. seit Mich. 1885.	Namen.	Konfession bezw. Religion.	Geburtsdatum.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre.	Insgesamt auf der Prima Jahre.	Gewählter Beruf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
4	216	Kurt Ehlert	Ev.	20. Juni 1878.	Barten, Kr. Rastenburg.	Gerichts-Sekretär, Allenstein.	$1^1/_2$	2	Jura.
5	217	Max Gentzen	Ev.	20. Jan. 1880.	Königsberg.	Prakt. Arzt, Königsberg.	10	2	Medizin.
6	218	Kurt Hiller	Isr.	25. Juni 1880.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	10	2	Jura.
7	219	Felix Holldack	Ev.	10. Okt. 1880.	Königsberg.	Kaufm. u. Stadtrat, Königsberg.	10	2	Forstfach.
8	220	Alfred Lucas	Ev.	10. Okt. 1879.	Kreuzburg, Kr. Pr. Eylau.	Pfarrer, Landsberg, Kr. Pr. Eylau.	6	2	Jura.
9	221	Bruno Perkuhn	Ev.	6. Okt. 1879.	Rodehlen, Kr. Rastenburg.	Rittergutsbes., Worplack, Kr. Rössel.	$7^3/_4$	2	Forstfach.
10	222	Richard Schreiber	Isr.	27. Juni 1880.	Königsberg.	Universitäts-Prof., Königsberg.	9	2	Medizin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Vorsteher: Armstedt. Zugänge für 1898/99.

Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft. 1896 u. 1897. (Geschenke des Oberl. Dr. Troje.) — Hillebrand, Gesch. Frankreichs während des Julikönigtums, Register. — Knackfuss, Künstlermonographieen: v. Schwind, Leonardo da Vinci, Canova, Rethel. — Ruland, Aus dem Goethe-National-Museum. — Hollack u. Tromnau, Quellenbeiträge zur Geschichte des Schulwesens in Preussen. — Januschke, Das Prinzip der Erhaltung der Energie und seine Anwendung in der Naturlehre. — Kienast, Das Klima von Königsberg i. Pr. 1. Teil. — Zippel, Geschichte des Königl. Friedrichs-Kollegiums. (Geschenk vom Friedrichs-Kollegium.) — v. Schenckendorff & Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. (Geschenk des Herrn Ministers.) — Marcks, Kaiser Wilhelm I. — Matthies, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? — William Pierson, Preussische Geschichte. 2 Bde. — Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemässen Unterrichts in der deutschen Sprache. — Lexis, die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an d. höheren Unterrichtsanstalten Preussens. — Holm, Griech. Geschichte. — Buchmann, Die unfreie und die freie Kirche. Derselbe, Eine Teufelsaustreibung durch einen deutschen Bischof. Derselbe, Christina von Stommeln, eine neue Heilige? (Geschenke des Verfassers.) — Dürigen, Deutschlands Amphibien und Reptilien. — Ordnung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preussen vom 12. September 1898. — Petersen, Berühmte Kunststätten, 1. Vom alten Rom; 2. Venedig. — Rangabé, Die Aussprache des Griechischen. Angelos Vlachos, Elementargrammatik der neugriech. Sprache. Lübke, Volkslieder der Griechen. Vlachos, Neugriech. Chrestomathie. Apuleius, Psyche et Cupido. (Geschenke des Studiosus Krüger.) — Novum testamentum graece. (Geschenk desselben.) — Dominicus de Rubeis, Romanae magnitudinis monumenta. (Geschenk des Primaners Nolze.) — Prutz, Die Königl. Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. im 19. Jahrh. — Stettiner, Aus der Ge-

schichte der Albertus-Universität. (1544—1894). — Pisanski, Entwürfe einer preussischen Litteraturgeschichte in 4 Büchern. Herausg. von Philippi. — Beheim-Schwarzbach, Friedrich Wilhelms I. Kanalisationswerk in Lithauen. — Abromeit, Jentzsch und Vogel, Flora von Ost- und Westpreussen. I. Teil. (Gesch. des Oberl. Vogel.) — Dannemann, Grundriss der Geschichte der Naturwissenschaften. 2. Bd. — Shakespeares Schauspiele. Strassburg u. Mannheim 1778/79. 11 Bde. Ost- und Westpreussischer Musen-Almanach 1857. Macauley, Biographical essays. Rabener, Briefe. v. Hutten, Gesprächbüchlein. (Geschenke des Geh. Rats Schade.) — Niemeyer-Menge, Originalstellen griech. und röm. Klassiker über die Theorie der Erziehung und des Unterrichts. (Geschenk des Stadtrats Dr. W. Simon.) — Schmidt & Suphan, Schriften der Goethe-Gesellschaft. Goethe u. die Romantik. 1. Teil. — Otto Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Hohenzollern-Jahrbuch. 1897. (Geschenk des Herrn Ministers.)

Lieferungswerke: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Pauly-Wissowa, Real-Encyklopädie der klass. Altertumswissenschaften. — Berner, Wilhelm der Grosse. — Groeber, Grundriss der romanischen Philologie.

Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — v. Sybels historische Zeitschrift. — Altpreussische Monatsschrift. — Hoffmanns Zeitschrift für den mathemat. und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Archäologischer Anzeiger. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. — Geiger, Goethe-Jahrbuch. — Das humanistische Gymnasium.

2. **Schulbüchersammlung.** (Bibl. paup.) Vorsteher: Der Direktor. Die Bestände sind vielfach durch neue Exemplare an Stelle von zerlesenen, alten und durch neue Auflagen ersetzt und ergänzt worden. Eine grössere Anzahl von Schulbüchern schenkten H. Gutowitz IIIa, M. Benrowitz IIIb, Herr stud. jur. M. v. Seemen, Herr Geheimer Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. Schade, Herr Kaufmann Lau-Zinten.

3. **Die Klassenbibliotheken.** Vorsteher derselben für I Armstedt, für IIa Vormstein, für IIb Baske, für IIIa—VI die Ordinarien, Rosikat, Lehmann, Vogel, Loch, Karschuck. — Die Klassenbibliotheken sind dazu bestimmt, den Schülern eine ihrer Altersstufe angemessene und gesunde Lektüre zur Unterhaltung und zur Belehrung zu gewähren. Der Bestand an Büchern reicht vollkommen aus, diesen Zweck zu erfüllen, und da ausserdem durch die Schulordnung der Anstalt unsern Schülern die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken verboten ist, werden die geehrten Eltern dringend gebeten, ihren Söhnen keine andere Unterhaltungslektüre zu gestatten als diejenige, welche sie aus den Klassenbibliotheken erhalten.

I. Heymann, Richard, Reise von Königsberg nach Kairo. (Geschenk des Verfassers.) Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. — Unser Kaiser, 10 Jahre der Regierung Wilhelms II. 1888—1898. — H. Blum, Bismarcks Mahnworte an das deutsche Volk. — Oehler, Klassisches Bilderbuch. — Lindner, Die deutsche Hanse. — Wolff, Julius, der Raubgraf. (Gesch. des Oberl. Dr. Troje.)

Künstlermonographieen: Reinhold Begas, Ludwig Richter, Knaus. — Berndt, Gneisenau. — Krause, die Eiszeit. Schlussnummer 731.

O II. Zugänge 89/99: 1. Unser Kaiser. — 2. Lindner, Die Hansa. — 3. Seemann, Mythologie der Griechen und Römer. — 4. Kohut, Goldene Worte des deutschen Kaisers Wilhelm I. (Geschenk des Herrn Geheimrats Schade.)

IIb. Angeschafft für die Bibliothek: Lindner, Die Hansa. — Neues Universum. 19. Jahrgang.

IIIa. —

IIIb. Zugänge: Burmann, Quer durch Afrika. — Scott, Stanley und Emin Pascha. — Cooper, Der Wildtöter. (Geschenke des IIIb Adamsohn.) — Richter, Geschichten aus der Zeit des preussischen Ordensstaates. — Stein: Gutenberg. — Deutsches Knabenbuch VIII, X, XI.

IV. Angeschafft: Marschall, Bilderatlas zur Zoologie, 3 Bde. — Hauff, Lichtenstein (f. d. Jug. bearb.) — Baron, König und Kronprinz. — Graepp, Friedel der Seefahrer. — Ohorn, Lützows wilde Jagd. — Grabi, Verrat und Treue. — Brandstäter, Die Zaubergeige. — Brandstäter, Hindurch zum Ziel. — Franz Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Band 50.

Geschenkt: Coopers Lederstrumpf, bearb. v. Frau Prof. Bernard (von Löwenthal IV). — Höcker, Hoffart und Demut (von Gerick IV). — Jäger, Im bunten Hause (von Hein IV). — Franz Hoffmann, Peter Simpel. Der Pascherjunge. — v. Löwenberg, Der Krug geht zum Brunnen etc. (von Krantz IV). — Schlussnummer 419.

V. Angeschafft: Campe, Robinson Crusoe. — Andersen, Sämtliche Märchen. — R. Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichenbuch. — Witt, Götter- und Heldensagen. — R. Hoffmann, Rache des Indianers. — F. Hoffmann, 6 Jugenderzählungen.

Geschenkt: O. Hoffmann, Prinz Eugen (von Karl Aron IV). — F. Hoffmann, Wen Gott lieb hat, den züchtigt er (von Georg Pinette V). — F. Hoffmann, Die Rache ist mein (von Walter Cohn V).

Neuanschaffungen für die Bibliothek: W. Pfeiffer, Kaiser Wilhelm I. — F. Wiedemann, Christlieb.

4. **Das physikalische Kabinett.** Vorsteher: Troje. Neu angeschafft: Eine Centrifugalmaschine mit verschiedenen Nebenapparaten. — Meinholds Modell für freie Achsen. — Modell für den Schwerpunkt eines Halbkreises. — Ein Foucaultsches Pendel für Projektion. — Geyser-Modell. — Nebelrohr nach Tyndall. — Grosse singende Flamme mit Blechrohr. — Eine zweite Spaltvorrichtung für das Skioptikon. — Mattglasklappe für dasselbe. — Verschiedene photographische Utensilien. — Holzstableitung mit Elektroskopen zur Demonstration des Spannungabfalls. — Apparat nach Szymanski für das Biot-Savartsche Gesetz. — Stahlcylinder mit flüssiger Kohlensäure.

Geschenkt wurden von Schülern: Verschiedene schematische Zeichnungen von Schreiber, Junghans Ia, Gentzen, Pincus IIa. Kraftlinienbilder von Gscheidel IIa.

Von den vorjährigen Abiturienten: 8 Diapositive (Besteigung des Monte Rosa).

Vom Vorsteher des Kabinetts: 97 Glasbilder zur Geographie und Kunstgeschichte.

5. **Naturwissenschaftliche Sammlung.** Vorsteher: Vogel. Angeschafft: Situspräparat vom Tintenfisch, verschiedene Vogelbälge stopfen lassen, Kopf der Ohreule mit präpariertem Ohr.

Geschenkt: Rehgeweihe (Hungrecker IV, Prinz IIIb), Backzahn vom Mammuth (Heilperyn IV), Eckzähne vom Höhlenbären (Museumsinspektor Grabowski Braunschweig).

Bilder aus der einheimischen Vogelwelt (Verlag des Kasseler Haferkakao), kleiner Fliegenschnäpper, Perlhuhn (Frick V), Röntgenphotogramme vom Huhn (Blume IIIb), Schildkröte (Lokau VI).

Stör in Spiritus (Wilke IIIb), Seepferdchen (Meyer IIIb), Insektensammlungen (Holldack Ia, Warstadt IIb), Schnecken und Muscheln (Langanke, Ihlo, Kroll, Brandstäter, Krack IIIb, Witt, Funk IIIa, Spicker IV), Bandwurmpräparat (Schrempf IIIb), verschiedene Gegenstände aus dem Gebiet der Botanik und Mineralogie (Behrend IIa, Dembowski, Radok IIb, Plouda, Jessner IV, Balla, Jäger, Lewin, Wiedenberg V, Federmann, Liedeka VI).

6. **Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel.** Vorsteher: Iwanowius. Angeschafft wurde: J. Cüppers, Schulwandkarte von Europa. — Wandkarte der deutschen Kolonieen.

Geschenkt wurden von dem Sextaner Werner Lenz Speer und Pfeile von Eingeborenen aus Neu-Guinea.

7. **Musikalien-Sammlung.** Vorsteher: Brode. Neu angeschafft: 1. Loewe, Oden d. Horaz für Männerchor. 2. Beethoven, Ruinen von Athen für gemischten Chor. 3. Orlando di Lasso, grosse Ausgabe, Band 8 u. 9.

8. **Sammlung von Vorlagen für den Zeichenunterricht.** Vorsteher: Dörstling. Neu angeschafft: 1. Verschiedene griechische Thongefässe. 2. Geometrische Ornamentik von Dieffenbach. 3. Das farbige Ornament von Prof. U. Schoop. 4. Ornamentale Vorlageblätter für Freihandzeichnen v. Heinr. Heyl.

9. **Die der Anstalt gehörenden Kunstwerke** wurden vermehrt durch die Wandgemälde in der Aula, die fälligen Lieferungen von F. v. Reber & Bayersdorfer Klassischer Bilderschatz, von Brunn & Bruckmanns Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur und von dem „Kupferstich-Kabinett".

Für alle vorstehend erwähnten reichen und schönen Geschenke sage ich den geehrten Gebern im Namen der Anstalt den wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Unterstützungsfonds.

1. April 1898 bis 31. März 1899.

Durch Hinzutritt eines in diesem Jahre angekauften Pfandbriefes à 100 Mk. (cf. unten) hat sich das Kapitalvermögen vermehrt auf 13000 Mk. Dieselben sind angelegt in $3^1/_2$ % Ostpreussischen Pfandbriefen (Litt. A. No. 66097 à 5000 Mk. — Litt. A. No. 32184 und 32185 à 3000 Mk. — Litt. C. No. 9302 à 1000 Mk. — Litt. E. No. 9773 à 300 Mk. — Litt. E. No. 30953 u. 31165 à 200 Mk. — Litt. F. No. 21422, 29725 u. 36071 à 100 Mk.), welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisungen befinden sich bei dem Direktor. — Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld 1 Obersekundaner, 1 Quintaner und 1 Vorschüler. — Ferner wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem Fonds gezahlt. — Endlich dient derselbe zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungsbibliothek und zu einzelnen Unterstützungen.

Einnahme.

Bestand laut voriger Rechnung . . . 439,73 Mk.

Beiträge der Schüler:

	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.	
Ia	5,50	5,50	5,50	5,50	
Ib	5,50	5,00	5,00	6,50	
IIa	10,50	12,50	9,70	10,20	
IIb_1	7,95	7,45	5,95	5,95	
IIb_2	8,10	7,55	8,75	9,05	
IIIa	3,20	4,20	3,70	2,50	
IIIb	6,70	5,70	6,00	7,95	
IV	8,05	6,00	6,55	7,55	
V	7,55	7,95	7,50	7,25	
VI	10,20	12,30	12,25	12,15	
Vor. 1.	12,20	11,50	11,45	10,75	
Vor. 2.	8,45	12,85	16,65	14,10	
Vor. 3.	7,40	3,75	8,55	6,65	
	101,30	102,25	107,55	106,10	= 417,20 Mk.

Für vergessene Schirme, Gummischuhe etc. à 10 Pf. . . . . 7,90 „

Jahreszinsen . . . . 451,50 „

Einnahme	1316,33 Mk.
Ausgabe	869,80 „
bleibt Bestand	446,53 Mk.

Ausgabe.

Schulgeld für 2 Gymnasiasten	240,00 Mk.
„ für 1 Vorschüler .	100,00 „
Ellendt-Stipendium 3 Portionen à 60 Mk.	180,00 „
Zuschuss zu den Klassenausflügen an 9 Schüler . . .	31,80 „
Buchhandlung W. Koch . . .	122,50 „
Nürmbergers Buchhandlung .	5,15 „
Buchbinder Krause	16,00 „
Für einen $3^1/_2$prozentigen Ostpr. Pfandbrief à 100 Mk. Litt. F. No. 21422	99,35 „
Simon-Prämie für 2 Schüler à 45 Mk. und 30 Mk. . .	75,00 „
Ausgabe	869,80 Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der Klassen Vor. 3 bis IIIa in den Sittenheften, von den Ordinarien der Klassen IIb bis Ia auf besonderen Zetteln quittiert.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** Die drei Portionen desselben à 60 Mk. erhielten ein Oberprimaner, ein Obersekundaner und ein Untersekundaner.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kam eine Portion à 45 Mk. und eine à 30 Mk. zur Verteilung (cf. Programm 1890 p. 31). Es erhielten dieselben in Anerkennung ihres Fleisses und guten Betragens der Unterprimaner Hans Adams und der Quartaner Wilhelm Buchholtz.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** erhielten ein Unterprimaner, ein Obersekundaner und ein Untertertianer Jahresstipendien im Betrage von je 120 Mk.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke.** — In Verwaltung des Direktors.

Einnahme.

Bestand vom vorigen Jahre	28,13	Mk.
Geschenk des Lehrerkollegiums	15,00	„
3 Exempl. Progr. 1888 (Bujack, Bewaffnung der Ritter des deutschen Ordens)	2,25	„
Insgemein	0,20	„
12 Exemplare von der gedruckten Erklärung der Wandgemälde in der Aula (cf. p. 12)	0,60	„
Einnahme	46,18	Mk.
Ausgabe	31,40	„
Bleibt Bestand	14,78	Mk.

Ausgabe.

2 Turnprämien für Fritz Löbel Ia und Paul Böhm Ia an Kaisers Geburtstag 1898. (Oncken, Unser Heldenkaiser)	8,00	Mk.
300 Exempl. Festprogramme zum 14. November 1898	11,50	„
Couverts dazu	1,90	„
Transport eines Flügels (E. Theden)	10,00	„
Ausgabe	31,40	Mk.

Der Hartungschen Buchdruckerei sind wir für die unentgeltliche Herstellung von 500 Exemplaren der Erklärung unserer Wandgemälde in der Aula zu herzlichem Danke verpflichtet.

6. Die **Schumann-Stiftung.** Verwalter: Troje. Das Kapital derselben besteht gegenwärtig aus 2000 Mk. in 3½prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen, welche beim Magistrat hinterlegt sind, sowie aus einem auf den unten angegebenen Betrag lautenden Sparkassenbuche No. 26806.

Die Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen befinden sich bei dem Verwalter der Stiftung.

1. April 1898 bis 31. März 1899.

Einnahme.

Bestand laut voriger Rechnung	82,27	Mk.
Jahreszinsen	68,86	„
Einnahme	151,13	Mk.
Ausgabe	129,50	„
Bleibt Bestand	21,63	Mk.

Ausgabe.

Zwei Exemplare von Wilhelm Meyer „Das Weltgebäude“, Schulprämien für Alfred Walsdorff und Rudolf Notze Ib	30,40	Mk.
Ein Ostpreussischer 3½prozentiger Pfandbrief à 100 Mk.	99,10	„
Ausgabe	129,50	Mk.

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Verwalter: Ungewitter. Das Vermögen von 3100 Mk. in Ostpr. 3½prozentigen Pfandbriefen ist beim Magistrat hinterlegt; die Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisungen befinden sich bei dem Verwalter der Stiftung. — Am 10. Februar 1899 erhielt der Unterprimaner Alfred Scherlies laut § 4 der Satzungen „Gedanken und

Erinnerungen von Otto Fürst von Bismarck" und den Rest des verfügbaren Geldes in Gestalt eines Sparkassenbuches.

10. Februar 1898 bis 10. Februar 1899.

Einnahme.			Ausgabe.		
Bestand	168,31	Mk.	Fürst Bismarck, Gedanken und Erinnerungen	19,00	Mk.
Zinsen der Pfandbriefe	108,50	„	Ein Sparkassenbuch	30,00	„
Einnahme	282,66	Mk.	Ausgabe	49,00	Mk.
Ausgabe	49,00	„			
Bleibt Bestand	233,66	Mk. (Sparkassenbuch No. 18188).			

Zinsen der Sparkasse: 5,85 „

8. **Dr. Walther Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren Oberbürgermeister Hoffmann, Stadtrat Dr. Walther Simon und dem Unterzeichneten als Vorsitzenden. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Rechnungsjahr 1898.

Einnahme.			Ausgabe.		
Bestand Ende Dezember 1898	506,00	Mk.	Unterstützung laut § 6 an eine laut § 5 Berechtigte	240,00	Mk.
Zinsen pro 1898	714,15	„	Zinsbar belegte Kapitalien einschl. Stückzinsen	906,00	„
Zurückgezahlte Kapitalien	400,00	„			
Einnahme	1620,15	Mk.	Ausgabe	1146,00	Mk.
Ausgabe	1146,00	„			
Mithin Bestand Ende Dezbr. 1898	474,15	Mk.			

Vermögen.

$3\frac{1}{2}$ % Ostpreussische Pfandbriefe	20 300,00	Mk.
Sparkassenbuch IV. 9581	56,89	„
Bestand Ende Dezember 1898	474,15	„
Sa.	20 831,04	Mk.

9. **Meitzen-Stiftung.** Das Vermögen der Stiftung gehört dem Altstädtischen Gymnasium, steht jedoch in Verwaltung des Magistrats. Die Stiftung soll ins Leben treten, sobald das Grundkapital (30 000 Mk.) sich verdoppelt hat. Das Vermögen besteht zur Zeit aus

a. einer Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ %, eingetragen auf Darkehmen Band VI. Bl. 131	30 000,00	Mk.
b. Ostpreussischen Pfandbriefen im Nominalwert von	1 300,00	„
c. einem Sparkassenguthaben von	43,62	„
d. einem Barbestande von	720,50	„
Im ganzen	32 064,12	Mk.

10. **Klein-Stiftung.** Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung ein Legat des zu Friedenau verstorbenen Rektors a. D. Klein von 3000 Mk. für das Altstädtische Gymnasium zur Begründung einer Stiftung angenommen. — Nach den Bestimmungen des Testaments bleibt der einzige Sohn des Verstorbenen, der Herr Geheime Admiralitätsrat und vortragende Rat im Reichsmarineamt Klein bis zu seinem Tode Nutzniesser des gesamten Nachlasses.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers vom 13. Mai 1892 hat das Unwesen der **Schülerverbindungen,** in denen studentisches Wesen nachgeäfft wird, auch jetzt noch nicht völlig nachgelassen. Der Herr Minister ist entschlossen, diesem zwar kindischen, aber doch

dabei höchst verderblichen Treiben mit aller Entschiedenheit zu steuern, und darf hierbei der Unterstützung aller Vernünftigen unter Lehrern und Eltern gewiss sein. Er hat daher sämtliche Direktoren der höheren Schulen Preussens angewiesen, folgendes **den geehrten Eltern zur Kenntnis zu bringen:**

Auszug aus dem Ministerialerlass vom 29. Mai 1890.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über **Teilnehmer an Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung **nicht** mehr in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeversammlung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2. Nach einer Minist.-Verf. vom 21. September 1892 waren die Anstaltsleiter angewiesen, darauf aufmerksam zu machen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern,** betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisuug von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. — In einer Minist.-Verf. vom 11. Juli 1895, welche durch zwei an höheren Schulen vorgekommene Unglücksfälle, die durch leichtsinniges Umgehen mit Schusswaffen herbeigeführt waren, veranlasst ist, äussert sich der Herr Minister dann folgendermassen: „Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wieder-

holung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

3. Die Schulleitung und die Lehrer thun alles Mögliche, um der **Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten,** insbesondere der Diphtheritis und des Scharlachs, durch Übertragung von einem Schüler auf den anderen zu wehren. Einer derartigen Krankheit verdächtige Schüler werden sogleich nach Hause geschafft, wirklich erkrankte Schüler nach ihrer Genesung nur mit Erlaubnis des behandelnden Arztes zum Unterricht wieder zugelassen; falls in einem Hausstande ein Fall von ansteckender Krankheit vorkommt, dürfen auch gesunde Kinder aus diesem Hausstande die Schule nicht besuchen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist; die Subsellien und Fussböden werden im Falle mehrerer, in einer Klasse sich wiederholender Krankheitsfälle mit Desinfektionsmitteln abgewaschen und die Klassen selbstverständlich immer gut gelüftet; die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht weiter verliehen, sondern **vernichtet.** So bittet der Unterzeichnete denn die geehrten Eltern, auch ihrerseits recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn** des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

4. Minist.-Verf. vom 20. Mai 1898: „Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von **ansteckender Augenkrankheit,** welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher der Schule (Direktor, Rektor, Hauptlehrer, ersten Lehrer, Vorsteher u. s. w.), bei einklassigen Schulen dem Lehrer (Lehrerin) unverzüglich Anzeige erstattet wird."

5. **Wer zu Ostern von der Schule abgeht,** braucht das Schulgeld pro April nicht mehr zu bezahlen, falls die Abmeldung mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten bis **spätestens zum 25. März abends** bewirkt worden ist.

Das Schuljahr wird am Sonnabend den 25. März geschlossen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird am Dienstag den 28. März von 9 Uhr ab im Konferenzzimmer (No. 14) stattfinden. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein, das Impfattest oder Wiederimpfungsattest und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis derselben vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen.

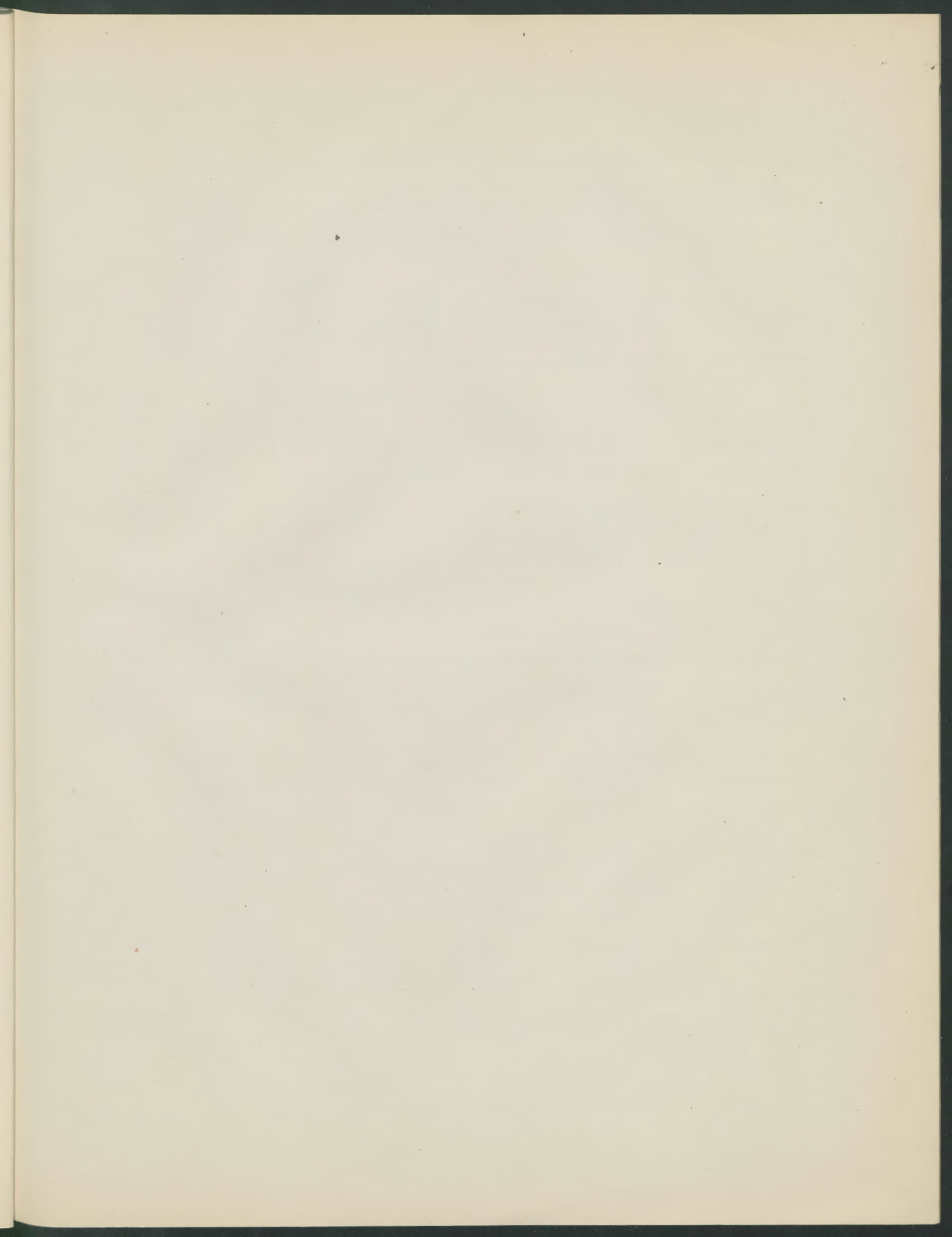
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April um 9 Uhr.

6. Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen monatlich 10 Mk., in der Vorschule im ersten Quartalsmonat 9, in den beiden anderen 8 Mk. und wird am zweiten Tage jedes Monats von dem Kassenführer, Herrn Vorschullehrer Klein, erhoben. Turngeld und Honorar für das Englische wird nicht mehr erhoben. Zu Anfang jedes Quartals sind an den Ordinarius der Klassen Ia bis VI (einschl.) von jedem Schüler 0,30 Mk. Bibliotheksgeld zu zahlen; auch nimmt jeder Ordinarius bei dieser Gelegenheit die etwaigen Beiträge zum Unterstützungsfonds entgegen. Es wird über die letzteren entweder in den Sittenheften der unteren Klassen oder auf besonderen Zetteln quittiert werden.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Die Bestimmung, nach welcher von zusammen die Schule besuchenden Brüdern der dritte schulgeldfrei war, ist seit 1885 aufgehoben.

Königsberg i. Pr., im März 1899.

Dr. H. Babucke,
Gymnasialdirektor.



R. Möller. Beiträge zur Geschichte der Völkerwanderung. I. O. 1845.
J. E. Ellendt. Schulnachrichten. O. 1846.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. I. — Zur Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes. 12. April 1847. — Anhang: Die Schulordnung des Altstädtischen Gymnasiums. O. 1847.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 1. O. 1848.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II 2. O. 1849.
C. Bender. De intercessione tribunitia. II. O. 1850.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 2. Fortsetzung. — O. 1851.
E. Krah. De fixis quae dicuntur deorum et heroum epithetis. O. 1852.
J. E. Ellendt. Ausführlicher Lehrplan des Gymnasiums. I. O. 1853.
J. E. Ellendt. Ausführlicher Lehrplan des Gymnasiums. II. O. 1854.
J. Schumann. Beitrag zur Statistik des Altstädtischen Gymnasiums. O. 1855.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. I. O. 1856.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. II. O. 1857.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. III. O. 1858.
Gratulationsschrift zur 3. Säcularfeier des Danziger Gymnasiums. 13. Juni 1858. Von den Direktoren und Lehrern des Kneiphöfischen und Altstädtischen Gymnasiums. (Lat. Gedicht in Alcäischem Versmass.)
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. IV. O. 1859.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. V. O. 1860.
J. E. Ellendt. Über den Einfluss des Metrums auf Wortbildung und Wortverbindung bei Homer. O. 1861.
J. Schumann. Eine neue Tangentenboussole. O. 1862.
J. E. Ellendt. Einige Bemerkungen über homerischen Sprachgebrauch. O. 1863.
R. Möller. Bemerkungen und Vorschläge über den lateinischen Unterricht auf den mittleren Klassen der Gymnasien nebst 25 Exercitien für Quarta und Untertertia. O. 1864.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Livius. O. 1865.
*O. Retzlaff. Proben aus einer Homerischen Synonymik. I. O. 1866.
O. Retzlaff. Proben aus einer Homerischen Synonymik. II. O. 1867.
F. v. Drygalski. De verborum nonnullorum apud Herodotum significatione pro generibus verbi, quae dicuntur, varia. O. 1868.
G. Bujack. Der deutsche Orden und Herzog Witold von Littauen. O. 1869.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Xenophon. O. 1870.
O. Graemer. Die Stedinger, ihre Kämpfe und ihr Untergang, ein Zeitbild aus dem 13. Jahrhundert. O. 1871.
A. Momber. Ein Beitrag zu den Lösungen des Poissonschen Problems: Über die Verteilung der Elektricität auf zwei leitenden Kugeln. O. 1872.
C. Witt. Über schulmässige Pflege des Gedächtnisses. O. 1873.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. V. Die Schulkomödien im allgemeinen; Judith eine lat. Schulkomödie, aufgeführt im Altst. Gymnas. 1682. O. 1874.
R. Möller. Fünfzig lateinische Exercitia für Quarta und Untertertia. O. 1875.
L. Schwidop. Zur Moduslehre im Sprachgebrauch des Herodot. O. 1876.
R. Möller. Schulnachrichten. O. 1877.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VI. Die rhetorischen Schulactus. O. 1878.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Plutarch. O. 1879.
R. Möller. Einige Schulreden, gehalten im Altstädtischen Gymnasium in den Jahren 1864—78. O. 1880.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VII. Die poetischen Übungen; die Cirkuite. besonders der gregorianische Cirkuit und die Kurrende; die Leichenkondukte. O. 1881.
R. Möller. Schulnachrichten. O. 1882.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VIII. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. O. 1883.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. IX. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. (Fortsetzung.) O. 1884.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. X. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. (Schluss.) O. 1885.
H. Babucke. Über Sprach- und Gaugrenzen zwischen Elbe und Weser. Mit einer Karte. O. 1886.
A. Brosow. Über Baumverehrung, Wald- und Feldkulte der littauischen Völkergruppe. O. 1887.
G. Bujack. Zur Bewaffnung und Kriegführung der Ritter des deutschen Ordens in Preussen. Mit einer Tafel in Farbendruck. O. 1888.
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1889.
Festschrift zur Erinnerung an die Übersiedelung des Altstädtischen Gymnasiums in das neue Schulgebäude. 9. April 1889. (H. Babucke: Lateinisches Gedicht in elegischem Versmass. Die Gebäude des Altstädtischen Gymnasiums. Verzeichnis der Abiturienten von 1814—1889. Gymnasium Polaepolitanum militans. Programm der Feierlichkeiten.)
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1890.
F. Unruh. Das patriotische Drama in dem heutigen Frankreich. O. 1891.
A. Sadowski. Die österreichische Rechenmethode in pädagogischer und historischer Beleuchtung. O. 1892.
*G. Czwalina. Neues Verzeichnis der Fliegen Ost- und Westpreussens. O. 1893.
H. Iwanowius. Die Vernichtung des ständischen Einflusses und die Reorganisation der Verwaltung in Ostpreussen durch Friedrich Wilhelm I. — I. O. 1894.
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1895.
R. Armstedt. Der schwedische Heiratsplan des Grossen Kurfürsten. O. 1896.
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1897.
Osk. Troje. Neuere Unterrichtsmittel am altstädtischen Gymnasium. O. 1898.
H. Babucke. Geschichte des Kolosseums. Mit einer Tafel. O. 1899.